

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	7
Vorwort	9
Abkürzungsverzeichnis	17
Tabellenverzeichnis	19
Abbildungsverzeichnis	21
Einleitung	23
1. Fragestellung	23
2. Forschungsstand	38
3. Aufbau der Arbeit	47
Erster Teil: Theoretische und systematische Grundlagen der Dezentralisierung und des Föderalismus	51
1. Einleitung	51
Kapitel I: Charakteristika der Staatlichkeit	54
1. Der türkisch-kurdische Konflikt	54
2. Nation und Nationalismus	58
3. Der Nationalstaat	68
Kapitel II: Grundlagen des Föderalismus	76
1. Komparative Theorien	76
1.1 Die klassische Theorie	76
1.2 Die soziologische Theorie	79
2. Grundlagen der föderativen Ordnung	83
2.1 Historischer Rückblick	83
2.2 Föderalismus als Organisationsprinzip	87
2.3 Erscheinungsformen und Modelle des Föderalismus	89
3. Organisationsprinzipien der Gliedstaaten und Bundesstaaten	95
3.1 Strukturmerkmale von Bundesstaaten	95
3.2 Organisationsprinzipien der Gliedstaaten	98
	11

4. Transformationsprozesse föderativer Ordnungen	102
4.1 Der Zerfall föderativer Ordnungen	103
4.2 Der Wandel föderativer Ordnungen	104
 Kapitel III: Grundlagen der Dezentralisierung und Regionalisierung	 110
1. Entwicklung der Dezentralisierungsprozesse in Europa	110
1.1 Dezentralisierung als politischer Prozess	110
1.2 Formen der Dezentralisierung	111
2. Dezentralisierungsprozesse in Mitgliedsstaaten der EU	113
2.1 Großbritannien	114
2.2 Spanien	117
2.3 Italien	118
2.4 Frankreich	120
3. Regionalismus als politischer Prozess	123
4. Zusammenfassung	126
 Zweiter Teil: Grundlagen der türkischen Nationalstaatlichkeit – Kemalismus als Staatsideologie	 129
1. Einleitung	129
 Kapitel I: Das politische System des Osmanischen Reiches	 131
1. Die sozioökonomischen Grundlagen des Osmanischen Reiches	131
2. Die administrative Struktur des Osmanischen Reiches	134
3. Das Millet-System	137
 Kapitel II: Grundlagen des türkischen Nationalismus	 140
1. Die Entstehung des türkischen Nationalismus	140
2. Die Bewegung der Jungtürken	143
3. Der Ideologe des türkischen Nationalismus: Ziya Gökalp	148
 Kapitel III: Kemalistischer Nation-Building-Prozess	 152
1. Zum Begriff Kemalismus/Atatürkismus	152
2. Grundprinzipien des Kemalismus	153
3. Nationalismusverständnis des Kemalismus	155

4. Türkisch-kemalistische Rassentheorien	157
4.1 Die Türkische Geschichtsthese	157
4.2 Die Sonnensprachtheorie	160
5. Die Periode des Einparteiensystems	163
6. Legitimationsgrundlage der kemalistischen Staatsideologie: Die Verfassung	166
7. Zusammenfassung	170

Dritter Teil: Der historisch-politische Entwicklungsprozess der kurdischen Gesellschaft: Hintergrund der symbiotischen Beziehung zwischen Osmanen/Türken und Kurden bis zur Gegenwart	173
---	-----

1. Einleitung	173
1.1 Kurden: Geographie, Sprachen und Demographie	173
1.2 Die Sozialorganisationsstrukturen der Kurden	180

Kapitel I: Die Rolle der Fürstentümer und Scheichs bei der Entstehung und Entwicklung des kurdischen Protonationalismus: Vom 16. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts	184
--	-----

1. Hintergrund der symbiotischen Beziehung	184
1.1 Kurdische Herrschaften zwischen zwei Großreichen	184
1.2 Sonderstellung der kurdischen Herrschaften	186
1.3 Das Ende der kurdischen Herrschaften	190
2. Der Aufstieg der Scheichs in der kurdischen Gesellschaft	194
2.1 Scheichs als charismatische und politische Figuren	194
2.2 Der Aufstand von Scheich Ubeydullah	196

Kapitel II: Die Lage der Kurden im Zeitalter des Nationalismus und der Gründung der Nationalstaaten: Der Zeitraum von 1890 bis 1923	206
--	-----

1. Die Gründung der Stammesregimenter	206
2. Das Aufkommen des Nationalismus unter den Kurden	209
2.1 Die Entwicklung des kulturell-politischen Nationalismus	209
2.2 Die Herausgabe der ersten kurdischen Zeitung: Kurdistan	210
3. Die Gründung der ersten kurdischen kulturell-politischen Organisationen	212
3.1 Kürt Teavün ve Terakki Cemiyeti	212
3.2 Die Studentenvereinigung Hevi	214
3.3 Kurdistan Teali Cemiyeti	215

4. Die Phase der Entstehung der Nationalstaaten	220
4.1 Der Vertrag von Sèvres	220
4.1.1 Strukturelle und konjunkturell-politische Rahmenbedingungen	222
4.2 Der Vertrag von Lausanne	226
 Kapitel III: Die Kurden in der Türkischen Republik: Die Zerstörung der symbiotischen Beziehung	 229
1. Das Projekt der nationalen Homogenisierung	229
1.1 Die Politik der staatlichen Zwangsassimilierung	229
1.2 Die Etablierung des kemalistischen Herrschaftssystems in Kurdistan	231
2. Reaktionen der Kurden auf das Projekt der nationalen Homogenisierung: Regionale Aufstände (1925–1938)	237
2.1 Der regionale Aufstand von 1925	237
2.1.1 Die Rolle der Geheimorganisation: Azadi	237
2.1.2 Niederlage mit Konsequenzen	240
2.2 Der regionale Aufstand von Ararat (1930)	243
2.2.1 Die Rolle der Organisation Xoybun	244
2.3 Der regionale Aufstand von Dersim (1937/38)	247
3. Die Lage der Kurden in der Epoche des Mehrparteiensystems	250
3.1 Integrationsversuch der Kurden in das politische System der Türkei	250
3.2 Der Beginn der kurdischen Nationalbewegung	254
3.3 Die Entstehung der kurdischen Untergrundorganisationen	258
3.4 Folgen des bewaffneten Konfliktes	265
3.5 Die Transformation der kurdischen Gesellschaft	269
4. Zusammenfassung	273
 Vierter Teil: Die Neukonstruierung der administrativen Staatsstruktur der Türkei – Entwurf eines dezentralen und föderalen Modells	 278
1. Einleitung	278
1.1 Begründung einer föderativen Staatsordnung	278
1.2 Anmerkung zu den Phasen	285
 Kapitel I: Phase I. Modell einer Dezentralisierung in der Türkei	 286
1. Die administrative Struktur der Türkei	286
1.1 Das Verwaltungssystem der Türkei	286

1.2 Regionen der Türkei	288
2. Konzipierung eines dezentralen Modells aus der Sicht der Kurden	293
2.1 Abschied von der jakobinischen Tradition	293
2.2 Betrachtung der dezentralen Modelle	294
2.3 Dezentralisierungsmodell für die gesamte Türkei	297
2.4 Die Forderung nach positiver Diskriminierung	299
2.5 Das Dezentralisierungsprojekt der DTP	301
3. Entwurf eines dezentralen Modells	306
3.1 Neugestaltung der Regionen	307
3.2 Bildung besonderer Regionen und Provinzen	317
 Kapitel II: Phase II. Modell einer föderativen Ordnung in der Türkei	 320
1. Gestaltungsform des Bundesstaates	320
2. Bildung der Gliedstaaten nach föderativen Prinzipien	321
2.1 Das Prinzip des Territoriums und der kollektiven Gemeinschaft	322
2.2 Das Prinzip der Souveränität	323
3. Strukturierung der Gliedstaaten nach föderativen Modellen	327
3.1 Dualer und kooperativer Föderalismus	327
3.2 Symmetrischer und asymmetrischer Föderalismus	331
4. Kompetenzverteilung zwischen Zentralstaat und Gliedstaaten	335
4.1 Verteilung der finanziellen Aufgaben und Kompetenzen	338
4.2 Beteiligung der Gliedstaaten an der nationalen Politik und der Bundesgesetzgebung: Bildung der Zweiten Kammer	342
5. Zusammenfassung	348
 Schlussbemerkung und Ausblick	 353
 Anhang: Interviews	 360
Interview I mit Selahattin Demirtaş	361
Interview II mit Bayram Bozyel	368
Interview III mit Serafettin Elçi	381
 Literaturverzeichnis	 395